

Protokoll der Fachausschusssitzung Ökolandbau vom 23. April 2013

Anwesend: Jonas, Neumann, Prochnow, Lorenz

Entschuldigt: Krentz, Schenke

Nicht gemeldet: Hofreiter, Vogel, Kurth, Hübner, Hinz

Die TOP 1 bis TOP 3 fanden gemeinsam mit dem FA Acker- u. Pflanzenbau statt.

TOP 1:

- Begrüßung durch den Geschäftsführer beider Ausschüsse Hr. Franke

TOP 2:

- Vortrag Dr. Bärbel Dittman und Jörg Zimmer (LELF Güterfelde): „Erfahrungen und Erkenntnisse zum Pflanzenenertrag sowie zur Humus- u. Nährstoffversorgung im ökologischen Landbau“
- Vortrag als Anlage 1

TOP 3:

- Diskussion zum Vortrag:
- Wichtigkeit der Fruchtfolge betont und der Einsatz von ZF und WZF
- Kritische Bewertung der Humusbilanzierung (LUFA Standards),
- Wo liegen die Grenzen der pfluglosen Bewirtschaftung im ökologischen Landbau?,
- in trockenen Jahren pfluglose Bearbeitungsvariante im Vorteil,
- 75% der Böden Brandenburgs weisen mind. ein Defizit bei einem der untersuchten Nährstoffe (C, P, K, S) aus.

TOP 4:

- Protokollkontrolle:
- Anmerkungen zum letzten Protokoll vom 26.11.2012:
- Der Vorschlag einen Feldtag zum Sojaanbau 2013 zu initiieren soll weiter verfolgt werden, dazu Absprache mit Hr. Hofreiter führen
- Beschlussvorlage des FA zur GVO-Freiheit bei Saat- und Pflanzgut in Anlehnung an das „Österreichische Modell“ wurde an die Verbände versendet (Anlage 2) und liegt zur Beschlussfassung vor

TOP 5:

- Der Vorsitzende stellte kurz die Ergebnisse der DBV-FA-Sitzung des Ökologischen Landbaus vom 13.02.13 vor, die auf BioFach2013 in Nürnberg stattfand

TOP 6:

- Ökologischer Landbau – wie weiter?
- Vorstellung des offenen Briefes des Agrarpolitischen Arbeitskreises Ökologische Landbau Brandenburg an den PM Matthias Platzeck (Anlage 3)
- Der offene Brief ist eine Reaktion des Arbeitskreises nachdem verschiedene Anfragen an das MIL unbeantwortet blieben
- Forderung: die Umstellungsförderung endlich wieder einzusetzen, derzeit Brandenburg das einzige Bundesland, das keine Umstellungsförderung gewährt
- Besprechung des Positionspapiers des FA Ökologischer Landbau des Landvolkes Niedersachsen (Anlage 4)

- Ziele und Forderungen des FA-Papiers des Landvolkes:
 1. Förderung der Forschung im Ökolandbau:
 - Intensivierung der Züchtungsarbeit bei Pflanze und Tier,
 - Optimierung der Produktionstechnik bis hin zum Stallbau,
 - Optimierung der Fütterung, insbesondere bei der Eiweißfutterkomponente.
 2. Faire Preise für Ökoprodukte (über die gesamte Öko-Vermarktungskette)
 3. Fördersicherheit für Ökobetriebe:
 - Beginnend bei Umstellungsprämien
 - Prämienhöhe mind. Den Vorschlägen der GAK-Rahmensplans entsprechen
 - Positiven Umweltwirkungen über AUM mehr unterstützen
 - Förderung des Leguminosenanbaus
 4. Produktionsintegrierte Kompensation durch Ökolandbau ermöglichen
 5. Integration des Ökolandbaus in Lehrpläne an Schulen
 6. Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit mit mehr Transparenz

TOP 7:

- Der FA spricht sich für eine Nulltoleranz gegenüber GVO-Kontaminationen im Saatgut (Anlehnung an des Österreichische Modell) an (Anlage 5)

TOP 8:

- Sonstiges:
 - Vorstellung der Elektronischen Beizung (E-Beizung) durch Dr. Lorenz (Anlage 6)
 - Über den Beschuss des Saatkorns mit ionisierten elektronischen Wellen können Schaderreger (Sporen, Pilze, Hefen, Bakterien u. z.T. auch Viren die am Korn haften sehr gut bekämpft werden,
 - Ergebnisse bei Weizen, Roggen und Gerste in Ostdeutschland zwischen 1986 bis 2004 zu Feldaufgang und Ertrag zeigten ein gleiches z.T. sogar besseres Ergebnis als mit chem. Beizung,
 - Vorteile: keine Belastung der Umwelt mit chem. Beizstäuben, bessere Fließfähigkeit des Saatgutes, keine Resistenzbildung der Pathogene, problemlose Verwertung von unverbrauchtem Saatgut,
 - Empfohlen für den Einsatz in Trickwasserschutzgebieten, sowie im ökologischen Anbau
 - Hinweis: keine Bekämpfung von auf dem Embryo sitzenden Erregern bzw. von bodenbürtigen Pathogenen mit dieser Methode möglich.
 - ZDF-Anfrage zu MAZ-Artikel: „*Bio lohnt sich nicht mehr!*“, hier Betriebe gesucht, die sich zu dieser Problematik vor der Kamera äußern würden (Ansprechpartner Holger Jonas)

Ende der FA-Sitzung: 17.00 Uhr

Lorenz
Protokollant